

Fachbereich Rinderhaltung

Fachbereichsleitung: Werner Müsch

1. Rinderhaltung

Die Rinderhaltung auf Haus Düsse gliedert sich in zwei Bereiche mit unterschiedlicher Aufgabenstellung und räumlicher Trennung. Die Rinderhaltung am Hauptsitz des Landwirtschaftszentrums dient vorrangig den Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung mit entsprechenden Schulungen und praktischen Unterweisungen, sowie der allgemeinen Information über die Milch- und Rindfleischproduktion. Im 2 km entfernten Betriebsteil Eickelborn werden Leistungs- und Qualitätsprüfungen durchgeführt.

1.1. Tierbestand und Einrichtungen

Der durchschnittliche Jahresbestand an Rindern im Landwirtschaftszentrum blieb unverändert:

40 Kälber bis 6 Monate	75 Färsen
100 Milchkühe	50 Mastbullen
8 Mutterkühe	

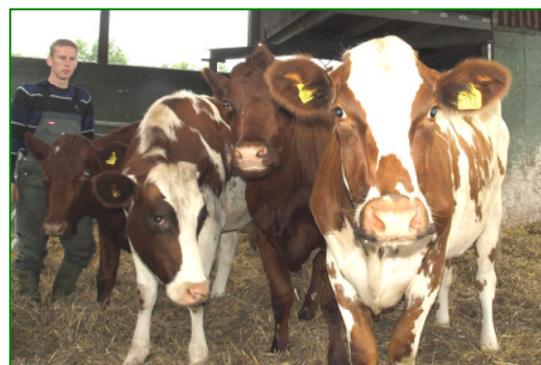


Sowohl bei den Milch- als auch bei den Mutterkühen wurden zu Ausbildungs- und Demonstrationszwecken Vertreter verschiedener Rassen gehalten. Bei den Mutterkühen waren das Charolais, Limousin, Angus, Pinzgauer und Hinterwälder. In der Milchvieherde wurden vorrangig Kühe der Rasse Deutsche Holstein in schwarz- und rotbunter Farbrichtung gehalten und in kleinerem Umfang Tiere aus den Rassen Jersey, Angler, Fleckvieh und Braunvieh. Hier kamen 4 Tiere der Schwedischen Rotbunten neu hinzu. Alle Kühe wurden reinrassig besamt, um die erforderlichen Ergänzungen möglichst aus dem eigenen Bestand zu bewerkstelligen.

1.1.1. Milchkühe

Die Milchkühe wurden in festen Gruppen in zwei getrennten Liegeboxenlaufställen mit 60 und 40 Plätzen gehalten. Im 60er Stall wurden die Kühe konventionell in einem Hybridmelkstand gemolken, der auf der einen Seite über 6 Plätze in der Fischgräte

und auf der anderen Seite über 8 Plätze im



Schwedische Rotbunte

Parallelstand verfügt und dadurch beste

Voraussetzungen für eine umfassende Melkausbildung bietet. In der zweiten Stalleinheit mit 40 Plätzen wurden die Kühe im Melkautomaten A2 der Fa. Lely gemolken, der seit Dezember 2003 läuft. In der überbetrieblichen Ausbildung erhielt dieses System als ein Beispiel für hoch entwickelte elektronische Steuerungstechnik einen festen Platz und war auch in Lehrgängen und Informationsveranstaltungen zum automatischen Melken eingebunden. Die Ergebnisse der Milchkontrolle sind in der Tabelle III/1 dargestellt.

Tabelle III / 1: Kontrollergebnisse 2010 (305-Tage-Leistung)

	Melkt.	Milch kg	Fett		Eiweiß		Fett u. Eiw. kg
			%	kg	%	kg	
1. Laktation, n = 28	294	8092	4,01	324	3,42	270	594
2. Laktation, n = 29	300	10001	4,01	401	3,41	341	742
Ab 3. Lakt. n = 30	298	10235	4,04	414	3,35	343	757
61% Sbt, 25% Rbt, 14% sonstige Rassen							

1.1.2. Kälber- und Jungviehaufzucht

Die Haltung der weiblichen Nachzucht erfolgte unter Außenklimabedingungen mehrgliedrig in drei Bereichen. Während der Biestmilchphase wurden die Kälber in Hütten



untergebracht und dort per Eimertränke versorgt. Die weitere Aufzucht erfolgte zunächst am Tränkeautomaten und dann bis zum Alter von ca. einem halben Jahr im Konzeptstall Kälberdorf (Fa. Förster und Zimmermann), der Ende 2003 errichtet wurde. Es wurden in der Anfütterung der Kälber gute Erfahrungen mit einer Mischration aus Kurzstroh, Melasse und verschiedenen Kraftfutterkomponenten gemacht. Die Färsen wurden anschließend im Liegeboxenlaufstall in drei Gruppen unterteilt gehalten (Jährlings-, Besamungsgruppe und Tragende) und mit entsprechenden Futterrationen versorgt. Unter den Verhältnissen der Stallhaltung mit altersangepasster Fütterung konnte wieder ein frühes Erstkalbealter realisiert werden, das im Jahresdurchschnitt bei genau 25 Monaten lag.

1.1.3. Bullenmast

Für den als überbetriebliche Ausbildungsstätte im Jahre 1999 gebauten Bullenmaststall mit 50 Plätzen in der Haltungsform „umgekehrtes Tretnistsystem“ wurden vorwiegend Bullenkälber aus der eigenen Nachzucht zur Mast eingestellt. Die Erfahrungen mit diesem Stallsystem in Offenfrontbauweise blieben bezüglich Gesundheit und Leistungen unverändert gut. Die Verluste betragen in der gesamten Betriebszeit weniger als 1%.

Die Fütterung der Mastbullen basierte durchgängig auf Maissilage und einem Mastergänzungsfutter der Energiestufe III als Eigen- oder Fertigmischung. Die Leistungen der

Mastbullen haben sich seit der Inbetriebnahme des Stalles nicht verändert und sind in der Tabelle III/2 dargestellt.

Tabelle III / 2: Ergebnisse der Bullenmast im Tretmiststall 1999-2010

		eigene Nachzucht		Zukauf	
		Milchrind	Zweinzucht Kreuzung	Fleckvieh	Limousin
Anzahl	n	212	52	109	10
Einstallgewicht	kg	185	208	176	295
Endgewicht	kg	684	679	718	747
Mastdauer	Tage	395	357	398	326
Alter Mastende	Mon	18,2	17,5	17,7	18,7
Tägliche Zun.	g	1265	1324	1365	1385
Nettozunahme*	g	652	708	745	830
Schlachtk.-Gew.	kg	361,9	379,0	400,8	472,1

* Nettozun. = Schlachtk.-Gew. / Alter

1.2. Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit der FH Südwestfalen, Soest

Die Studienordnung für den Abschluss Bachelor/Master im Fachbereich Agrar schreibt das Erstellen von Projektarbeiten vor. Als Themen hierfür eignen sich u.a. Teilerhebungen oder Voruntersuchungen für umfangreichere Versuchsfragen und Untersuchungen. Im Bereich der Rinderproduktion von Haus Düsse wurden von Studenten der FH auch im Berichtsjahr wiederum verschiedene Themen aus den Bereichen Haltung und Technik bearbeitet

1.3. Veranstaltungen

1.3.1. 7. Düsser Milchviehtage

Unter dem bewährten Motto „Aus der Praxis – Für die Praxis“ fand am 3. und 4. Februar 2010 die siebte Auflage der Düsser Milchviehtage statt, die wegen extremer Witterungsverhältnisse mit ca. 2800 Besuchern nicht ganz so gut besucht waren, wie die vorherigen Veranstaltungen. Mit 115 Firmen wurde ein neuer Teilnahmerecord aufgestellt. Die Firmen konnten sich auf einer Fläche von über 10.000 m² mit praktischen Vorführungen, Ausstellungen und Informationen präsentieren.

Ein besonderer Programmpunkt war am ersten Tag die Verleihung der DLG-Auszeichnung „Großer DLG-Preis der Milcherzeuger“ an vier westfälische Milchviehbetriebe. Dieser Preis wird für anhaltend gute Leistungen verbunden mit hervorragender Milchqualität vergeben. Die Preisverleihung fand im Beisein des Staatssekretärs

Dr. Schink vom MUNLV statt, der sich über die Situation der Milchviehhaltung informierte.

Der Themenschwerpunkt der diesjährigen Veranstaltung stand unter dem Motto: „Grobfutter – der Schlüssel zum Erfolg“. Zu dieser Thematik, aber auch zu weiteren, für die Milchviehhalter wichtigen Bereichen, stellten Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer ihr umfangreiches Beratungsangebot in vielfältiger Weise vor. Von den verschiedenen Firmen wurde die gesamte Technik, die im Fütterungsmanagement eingesetzt wird, vorgestellt und überwiegend auch im praktischen Einsatz gezeigt. Geräte zum Entnehmen, Mischen, Verteilen, Vorlegen und Anschieben kamen zum Einsatz.



In weiteren Vorführungen wurden Geräte zur Stroheinstreu, zur Laufflächenreinigung und zum Einstreuen von Liegeboxen gezeigt. Die fachgerechte Klauenpflege wurde durchgeführt und die gesamte Produktpalette zu diesem Thema ausgestellt. Sehr umfangreich waren wiederum die Melktechnikfirmen vertreten. In Melkvorführungen wurden die Melkroutine und Aspekte der Eutergesundheit

thematisiert. Der Bereich Zucht und Besamung wurde von verschiedenen Anbietern abgedeckt. Die RUW und ihre süddeutsche Partnerorganisation, der Besamungsverein Neustadt/Aisch stellten darüber hinaus Nachzuchttiere von TOP-Vererbern aus.

1.3.2. Fleischrinderauktion

Die 12. Auktion für ausschließlich stationsgeprüfte Jungbullen verschiedener Fleischrinderrassen wurde am 8. Januar 2011 im Landwirtschaftszentrum vom Fleischrinderherdbuch Bonn nach dem bewährten Konzept durchgeführt. Alle aufgetriebenen Bullen hatten in der Prüfstation Eickelborn die Eigenleistungsprüfung mit positivem Ergebnis absolviert und wurden nach dem Ende der Prüfung für die Auktion selektiert. Die Bullen konnten sich nach einheitlicher, minimaler Vorbereitung frei laufend im Ring „wie gewachsen“ präsentieren. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren herrschte am Auktionstag bestes Wetter, so dass die fast 600 Besucher in der für die Auktion umgerüsteten Gerätehalle kaum Platz fanden.



Von den 68 angebotenen Bullen aus 5 Rassen fanden 63 einen neuen Besitzer zu einem sehr guten Durchschnittspreis von 2700 €. Besonders gefragt waren die 34 Limousinbullen, die alle zugeschlagen wurden. Der teuerste Bulle brachte 6300 €. Als ein besonderer Erfolg dieser Auktion konnte verbucht werden, dass 43 % der Verkaufstiere bun-

desweit in andere Zuchtgebiete und ins benachbarte Ausland gingen. Es wird deutlich, dass sicher und gut geprüfte Genetik am Bullenmarkt gefragt ist. In der Tabelle III/2 sind die Ergebnisse der bisherigen Auktionen aufgeführt.

Tabelle III / 2: Auktionsergebnisse stationsgeprüfter Bullen

Jahr	2001-2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Auftrieb	185	61	66	50	56	64	65	68
Verkauft	145	61	57	48	54	61	57	63
Ø-Preis €	2093	2392	2277	2680	2810	2510	2620	2700

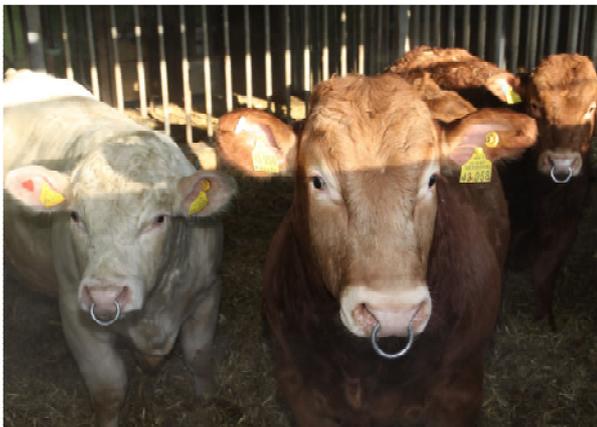
1.4. Leistungs- und Qualitätsprüfungen

(Ausführliche Informationen und Ergebnisse im Internet oder als Sonderdruck)

Nach dem Beschluss der Landesregierung, die Förderung der Leistungsprüfungen ab dem Jahr 2012 einzustellen, stellte die RUW die Stationsprüfung ihrer künftigen Besamungsbullen ein, so dass Anfang 2010 die letzten Holstein-Bullen die Station in Eickelborn verließen. Die Fortführung der Eigenleistungsprüfung für Fleischrinder über das Jahr 2011 hinaus ist zwischen der Landwirtschaftskammer und dem Fleischrinder-Herdbuch Bonn noch nicht abschließend verhandelt.

1.4.1. Eigenleistungsprüfung für Fleischrinder

Die Prüfstation Eickelborn wird als betriebsteil separat bewirtschaftet und liegt ca. 2 km vom Hauptstandort entfernt. Die Prüfungsrichtlinien der ELP für Fleischrinder blieben unverändert und der Ablauf der Prüfungen konnte im Berichtsjahr störungsfrei vollzogen werden. Während des Prüfjahres 2009/10 (Oktober bis September) konnten alle sechs geplante Anlieferungstermine wahrgenommen werden, an denen von Mitgliedern des Fleischrinder-Herdbuches Bonn die Jungbullen angeliefert wurden. Diese Prüfungsform beinhaltet für potentielle Zuchtbullen die Erfassung von qualitativen und quantitativen Merkmalen, die für die Rindfleischproduktion von Bedeutung sind. Hierunter fallen primär die tägliche Zuwachsleistung, die Futterverwertung und die Bemuskelung. Im qualitativen Bereich wird als wichtiges Informationsmerkmal die individuelle und



rassenspezifische Futteraufnahmekapazität durch die exakte Erfassung der täglichen Futteraufnahme beschrieben, die Aufschlüsse über die Standortansprüche einer Rasse gibt. Auch die Typbewertung und vor allem die Ausprägung der Fundamentstabilität nach einheitlichen Haltungsbedingungen sind dem Qualitätskomplex zuzuordnen. Neu hinzugekommen ist seit 2004 die Erfassung der Fläche des großen Rückenmuskels mittels Ultra-

schall, die für alle Bullen am Ende der Prüfung gemessen wird. Dieses Merkmal verbessert die Abschätzung des Fleischanteils am lebenden Tier.

1.4.1.1. 41. Jahrgang der Eigenleistungsprüfung für Fleischerinder

An den 6 Terminen wurden für die ELP insgesamt 256 Jungbullen aus 10 verschiedenen Rassen aufgestellt (Tab. III/3). Der Schwerpunkt der Anlieferungen lag wieder in den Monaten des Frühsommers, als die Bullen für die Auktion im Januar 2011 für ausschließlich stationsgeprüfte Tiere aufgenommen wurden.

Tabelle III / 3: Statistik des 41. Prüfungsjahrgangs (Okt. 2009 bis Sept. 2010)

	Charolais	Blonde d'Aquitaine	Fleckvieh Fleisch	Maine Anjou	Limousin	Angus	Piemontese	Hereford	Glan-/Gelbvieh	Pinzgauer	Rotes Höhenvieh	Grauvieh	Gesamt
Einstellungen	44	41	21	2	111	21		2	3	3	8		256
Ausstellungen o. Prüfabschluss													
Erkrankungen/Unfall/Tod					2								2
Seuchenhygienische Gründe		1											1
Sonstiges	1	1				2							4
Ausstellungen m. Prüfabschluss	41	63	21	1	125	19	4	4		1	8	1	288
Ausstellungen insgesamt	42	65	21	1	127	21	4	4		1	8	1	295

Die Ergebnisse der geprüften Tiere lagen auf hohem Niveau und mit großen Streubreiten im Bereich der letzten Jahre. Für Bullen der Rassen mit niedrigen Tierzahlen ist allerdings ein aussagefähiger Vergleich nicht möglich und muss sich auf Rassendifferenzen beschränken.

2. Schafhaltung

Im Rahmen der Aufgabenteilung zwischen den Landwirtschaftszentren der Landwirtschaftskammer NRW wird die Schafhaltung als Hauptaufgabe im LZ Haus Riswick wahrgenommen. Im LZ Haus Düsse wird eine kleine Koppelschafherde gehalten, die vor Allem für Veranstaltungen und Lehrgänge des Schafzuchtverbandes NRW genutzt wird.

2.1. Verbandsauktionen

Haus Düsse wurde vom Schafzuchtverband im Berichtsjahr wiederum an zwei Terminen als Auktionsstandort genutzt. Im Mai fand zum 13. Mal die Frühjahrsauktion für Jährlingsböcke statt, zu der wiederum Züchter aus dem benachbarten Niedersachsen Böcke auftrieben. Die im August folgende Auktion für Maedi-freie Milchschafe und Texel wurde wieder eingebettet in die Nordrhein-Westfälischen Schaftage. Auch diese Veranstaltung hatte der Verband zum zweiten Mal für Züchter aus anderen Verbänden geöffnet, soweit die Bedingungen für die Anerkennung Maedi-freier Bestände erfüllt waren.

2.2. Die 5. Nordrhein-Westfälischen Schaftage.

Am Vortag der zweitägigen Veranstaltung im August wurden die maedifreien Auktionstiere der Rassen Texel und Milchschaaf aufgetrieben und gekört. Zu deren Auktion am darauffolgenden Tag fanden sich insbesondere Texelzüchter aus dem gesamten Bundesgebiet ein. Am zweiten Tag wurden dann ca. 50 Zuchtschafe aus 10 Rassen zur Körung und Prämierung mit anschließend freihändigem Verkauf aufgetrieben.



An den beiden Haupttagen wurde wieder ein reichhaltiges Programm geboten, so dass die Schaftage mit ca. 700 Besuchern gut besucht waren. Zu dem diesjährigen Schwerpunktthema „Elektronische Kennzeichnung“ wurden verschiedene Fachbeiträge und Vorführungen angeboten. Feste Programmpunkte waren wiederum die Fachaussstellungen von fast 20 Firmen, die Zerlegevorführung, der Spinnwettbewerb und die Wollammelstelle.

Zur 5. NRW-Meisterschaft im Hüten mit Koppelgebrauchshunden traten 8 Teilnehmer mit 10 Hunden an.

2.3. Lehrgänge

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 6 Lehrgänge für Schafhalter mit überwiegend praktischer Anbindung statt, die vom Schafzuchtverband organisiert wurden. Die als Modul angebotenen Grundlehrgänge stoßen seit Jahren auf eine gute Nachfrage. Die Koppelschafherde mit ca. 35 Tieren war fester Bestandteil der praktischen Übungen bei diesen Kursen und war außerdem in die überbetriebliche Ausbildung eingebunden. Vor diesem Hintergrund werden Vertreter von drei verschiedenen Nutzungsrichtungen gehalten: als Fleischschaf die Rasse Texel, sowie das Bentheimer Landschaf und das Ostfriesische Milchschaaf.



3. Veröffentlichungen 2010

- | | | |
|---|---|---------------------------|
| <i>Pelzer, A.:</i> | Licht und Luft im Milchviehstall
<i>Milchrind 1, S. 2</i>
<i>Allgäuer Bauernblatt, 19, S. 18</i> | Jan. 2010
14. Mai 2010 |
| <i>Pelzer, A.,
Balsters, H.,
Lehnert, S.:</i> | So werden Melkstände schnell blitzblank
<i>Top agrar, 1, S. R 36</i> | Jan. 2010 |
| <i>Buck, M. u.a.::</i> | Beeinflussen Entmistungsschieber die Herzfrequenz
und die Fresszeit von Milchkühen in Laufställen?
<i>IGN Tagungsband</i> | Febr. 2010 |

<i>Pelzer, A., Pittgens, S.:</i>	Gut getränkt ist halb gefüttert <i>Milchrind 2, S. 36 LZ Rheinland 38, S. 34</i>	Febr. 2010 24. Sept. 2010
<i>Leisen, E., Pelzer, A.:</i>	Milchviehhaltung ohne eigene Nachzucht gut planen <i>LZ Rheinland 17, S.40</i>	30. April 2010
<i>Krick, F., Dahlhoff, K., Pelzer, A.:</i>	Wachsen statt weichen (Beratungskonzept 100 Plus) <i>Neue Landwirtschaft 5</i>	Mai 2010
<i>Heimberg, P., Pelzer, A.:</i>	Einfluss der Eutergesundheit auf den Betriebserfolg <i>Milchviehreport 21, S. 42</i>	Mai 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Haltung, Melksysteme und Arbeitsproduktivität <i>Milchviehreport 21, S. 48</i>	Mai 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Wasser für das liebe Vieh <i>Bauernzeitung 20, S. 30</i>	20. Mai 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Milchviehställe für die nächste Generation <i>top agrar Österreich 6, S. 8</i>	Juni 2010
<i>Verhülsdonk, C., Pelzer, A.:</i>	Leistung auf gesunde Füße stellen <i>LZ Rheinland 30, S.59</i>	30. Juli 2010
<i>Müsch, W.:</i>	Angus neutral geprüft <i>Angusjournal EuroTier, S. 5</i>	Nov. 2010
<i>Läpke, J., Pelzer, A., Büscher, W.:</i>	Stationäre Entmistungssysteme für planbefestigte Laufflächen in Milchviehställen <i>DLG Merkblatt</i>	Nov. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Vom Anbinde- zum Liegeboxenlaufstall <i>Deutsche Bauern Korrespondenz, S. 13</i>	Nov. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Der perfekte Stall....für die perfekte Kuh <i>Tagungsband 20. Rindergesundheitstag Giessen, S. 25</i>	Nov. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Haltungsumwelt wird optimiert <i>Rheinische Bauernzeitung 44, S. 32</i>	4. Nov. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Trends im Milchviehstall <i>LZ Rheinland 44, S. 37</i>	5. Nov. 2010

<i>Pelzer, A.:</i>	Melksysteme für die Zukunft <i>LZ Rheinland 44, S. 40</i>	5. Nov. 2010
<i>Pelzer, A., Ellersiek, H.H.:</i>	Die Ställe von morgen <i>Bauernzeitung 45, S. 10</i>	11. Nov. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Trends beim Bau von Milchviehställen <i>Landw. Wochenblatt Westf. Lippe 45, S. 14</i>	11. Nov. 2010
<i>Pelzer, A., v. Beschwitz, E.:</i>	Es gibt kaum Grenzen <i>Landw. Wochenblatt Westf. Lippe 45, S. 35</i>	11. Nov. 2010
<i>Pelzer, A., Tel, W.:</i>	Melk- und Stallbautrends auf der Eurotier <i>LZ Rheinland 47, S. 20</i>	26. Nov. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Das Management entscheidet über den Erfolg <i>Der Hygienemanager 4, S. 16</i>	Dez. 2010
<i>Pelzer, A.:</i>	Tipps zum Liegeboxenmanagement <i>LZ Rheinland 51, S. 45</i>	5. Nov. 2010

Auswertungen als interne Publikation

<i>Läpke, J.:.:</i>	Vergleichende Bewertung von stationären Schiebersystemen in Milchviehställen auf planbefestigten Lauffkächen <i>Diplomarbeit Rheinische Frierich-Wilhelms-Universität Bonn</i>	2010
<i>Reschka:</i>	Auswirkungen unterschiedlicher Laufflächen auf das Laufverhalten sowie auf die Klauenentwicklung von Milchkühen (Folgearbeit) <i>Bachelorarbeit FH Südwestfalen, Abt. Soest, FB Agrarwirtschaft</i>	2010
<i>Schulte, B.:</i>	Beschreibende Untersuchung zu zweihäusigen Kälberställen <i>Bachelorarbeit FH Südwestfalen, Abt. Soest, FB Agrarwirtschaft</i>	2010
<i>v.d. Water, L.:</i>	Beschreibende Untersuchung zu einhäusigen Kälberställen <i>Bachelorarbeit FH Südwestfalen, Abt. Soest, FB Agrarwirtschaft</i>	2010